



Wald' ganz anderer Sinn kommt aber heraus, sobald man hier nur zwei Wortelein versteht und schreibt:

Die Augen gingen ihm über,  
Se oft trau' er darauf.

Ein Bauer hatte sich ein Gebetbuch gekauft, worin zu lesen: Gebet am Montag, Gebet am Dienstag, Gebet am Mittwoch &c. Unser guter Landmann las aber: Gebet am Montag, gebet am Dienstag, gebet am Mittwoch &c. „Was?“ rief er, „alle Tage gebet! Ne, das is mer a zu kostspielig Buch.“ Also selbst ein Trochäus (—) in einen Iambus (—) verwandelt, kann eine ganz verschiedenartige Bedeutung erhalten.

Ein Engländer lernte die deutsche Sprache und machte darin so erfreuliche Fortschritte, daß sein Lehrer ordentlich stolz auf ihn war und ihm in einer Gesellschaft als Probe den Erlkönig zur Declamation aufgab. Dem Sohne Albions gelang es wohlhalten sieben Verse, nur beim letzten stieß er ein Wöcklein, das nicht wenig zur Heiterkeit der Zuhörer beitrug. Er declamierte, selbstverständlich mit der erforderlichen Traut:

Dem Vater trauer's, er reitet geschwind,  
In den Armen hält er das a h z e h n t e Kind.

Nun, so mögen denn die Herren Franzosen in Gottes Namen Deutsch lernen. Das ist eine Eroberung, die wir ihnen nicht streitig machen wollen. Vielleicht, daß sie da zugleich auch etwas deutsch denken und deutsch fühlen lernen.

Nachdem das Geschlecht der Karl-, Pfalz-, Gau- und Raugrafen in den Archiven der Geschichte zu seinen Vätern versammelt, ist an seine Stelle ein neues Grafengeschlecht getreten, welches unweitlich wohlthätiger wirkt, als jene veraltete Grafengesellschaft. Es ist dies das Geschlecht der Tele, Steno, Photo- und Lithographen. Von letzterem hat man dieser Tage den Geburtstag seines Großpapas, des so verdienstvollen Sennerfelders, in dankbarer Erinnerung festlich begangen. In welcher Vervollkommnung hat es, und namentlich der deutsche Geist, die deutsche Erfindungskraft und deutsche Geschicklichkeit und Betriebsamkeit bei den genannten Grafen Geschlechtern gebracht. Wie beiderseitig der Anfang und auf welche staunenerregende Höhe sind sie heutzutage angelangt. Das ergrünte Grafengeschlecht liest immer auf ein und demselben Fleck, der Markgraf von Markgraf, der Pfalzgraf von Pfalzgraf &c. Nicht so mit dem Grafengeschlecht der neuen Zeit. Bei den obgenannten Herren Grafen haben wir übrigens eine ganz besondere Art von Grafen vor uns. Es sind dies die im Preußenland wohlbekannteren sogenannten Döbergrafen, die heutzutage noch existieren. Sie erhielten diesen Namen daher, weil sie als schlechte Gutsbesitzer vom alten Zeiten aus Dankbarkeit für die im siebenjährigen Kriege geleisteten patriotischen Leistungen an Schlachtfeldern in den Grafenstand erhoben worden waren.

Der hochbetagte Königin von Hannover ging Müller W. das Gerücht, sie wolle katholisch werden. So soll sich insofern befeuert haben. In unserem Sachverhalte vermögen man ehedem, und wohl auch heute noch, bei dem genannten Namen, wenn er über irgend etwas recht „casernat“ geworden, den Ausruf: „Das ist zum Katholisch werden“ oder auch: „Das ist zum Preussisch werden.“ Je nun, die gute Königin Marie hat ob dem Verluste ihrer Krone wohl hinreichend Ursache, „casernat“ zu werden, was ihr kein billig denkender Mensch wird verdenken können. Da sie nun in dieser Stimmung sicher nicht ruhen wird: Das ist zum Preussisch werden, so steht ihr nur der Ausruf: Das ist um Katholisch zu werden! Daher ist wahrscheinlich obiges Gerücht auch nur einfaul.

Nun werden wir auch bald sehen, ob es in Oesterreich ohne den Beistand besser geht, als es mit demselben gegangen. Die besten Aussichten hierzu sind freilich nicht vorhanden. Bereits seilen sich die deutschen und slavischen Herren Studenten nach Herzenslust, wie wir dieser Tage bedauerlicher Weise in Graz erlebten. In Prag hat für den Deutschen ebenfalls die Gemüthslichkeit angefangen und nicht bloß die Gemüthslichkeit nach Hansenann. Diesen Rationalitätschwandel, an dem hauptsächlich Oesterreich so viel zu leiden hat, verdanken wir übrigens ebenfalls der früheren Pariser Vorlesung und dem Gesellschaftsleiter, welcher, um Zwietracht zu säen, die Rationalitätsfrage hauptsächlich auf's Tapet brachte.

Julius Fabre hat dieser Tage gewußt, die Jesuiten würden den heiligen Vater, so er nicht präcis nach ihrer Pflanzung, selber noch in den Baum thun. Da hört denn doch Unverschämliches auf. Dazu brauchen sie aber vor allen Dingen einen anderweitigen Pabst, vielleicht einen Pater den dritten; denn nur ein Pabst kann unsern Wissens rechtskräftig den Baum ausreden. Das erbauende Schauspiel, wo ein Pabst den andern mit dem Baum belegt, ist übrigens in der katholischen Kirchenanschauung nichts Neues.

Die zur Arbeit zurückgekehrten Chemnitzer Zwickler haben abermals die schreckliche Erfahrung gemacht, daß der Strumpf, der aus ihrer Strickerei hervorgeht, jenen Arbeiter ohne Ringe, dem der Strick fehlt, steif, höfentlich, daß diese neue Chemnitzer Arbeiterschaft, den guten fleißigen Arbeitern mehr und mehr die Augen öffnet, daß auf diesem Wege die Verbesserung des Arbeiterstandes und das Heil dieses nicht zu suchen ist. An der Spitze der Chemnitzer Arbeitereinstellung steht ein Mann Namens „Mott“. Nun ist allerdings der Mott ein sehr verlockendes Naturprodukt; nur bleibt die Frage, welcher Wein aus diesem Mott hervorgeht, ob Johannisberger, oder ein Getränk, welches Bangstrecken zur Folge hat.

Zu einer der empfindlichsten Manufakturstellen unseres Dresdens gehörte bisher unbestritten die wachstuchstückerische Beleuchtung des Neuhäuser Marktes, eines der frequentesten Hauptplätze, auf welchem nicht weniger denn acht der belebtesten Straßen münden. Nur bei hohen Geburtstagen ließ die Gasopramide ihr Licht leuchten, wobei sich das Publikum in dem sich perpetuierend freudigen Wogenwühl einermischen zu finden vermochte, so daß uns der Wunsch um so gerechtfertigter erschien, an unserm Orte möge es ebenfalls viel Armen und Armutsummen geben, wie seiner Zeit am Hofe von Theheran, nämlich einige Hundert und drüber. „Mehr Licht!“ rief Götze in seinen letzten Stunden. Das konnte man selber hinsichtlich des Neuhäuser Marktes ebenfalls rufen,

ohne ein Goethe zu sein. Darum herzlich Dank unserer Behörde, daß dieser so tief gefühlte Uebelstand jetzt ebenfalls seine Erledigung findet, kurz, es wird noch Alles in unserem guten Dresden, man muß es nur erleben.

Schließlich etwas anderweit recht Nützliches und Empfehlenswerthes. Seit October erscheint in Dresden eine neue Wochenschrift unter dem Titel: Hausblatt. Ein Blatt für stille Stunden. Organ für den Ernst des Lebens, für häusliche Erziehung und Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts. Herausgeber ist der auf pädagogischem Gebiete bekannte Schuldirektor M. Budich. Bei dem reichhaltigen und beherzigenswerthen Stoff und umsichtiger Redaction kann dieses Blättchen recht viel Gutes stiften und verdient bereits seine ersten Nummern alle Anerkennung; so daß es namentlich dem weiblichen Geschlechte bestens empfohlen werden kann. Das Blatt erscheint allsonntäglich und ist sein Preis vierteljährig nur 7½ Neugroschen, so daß selbst eine milder bemittelte Familie ohne große Opfer sich dasselbe beschaffen kann.

**Königliches Hoftheater.** Sonnabend, am 25. November. Der Ritter Zoggenburg. Lustspiel in 1 Akt, von Michael Beer. (Zum ersten Male.) Der erste Kassenzug. Lustspiel in 2 Akten, frei nach dem Französischen bearbeitet von Ferdinand Heine. (Neu einstudiert.) Armand, Herzog von Montevieu — Fräulein Spettini, vom Theatral-Theater zu Hamburg, als Gast.

Ein neues deutsches Lustspiel; man führt sich bei Aufzählung eines solchen immer trotz bewegt, wenn es aber zur Darstellung kommt, da kann man wirklich auch wie in dem Gedicht: der Ritter Zoggenburg, sagen: „Nunja mag ich euch erweisen, Nunja geu ich.“ In einer Reisebeschreibung über Sumatra habe ich einmal gelesen, daß es dort Wolfstämme giebt, welche keinen andern Glauben haben, als das sie nach ihrem Tode zu W in d werden. Hier solche W in dleren selbst sich der Verfasser einprägen zu haben, um sie als Gegenstände in das deutsche Lustspiel einzuschmuggeln; ein wachsender Jettitator aber hält sie an und die Waare wird verkauft. Das Vexiere ist bereits vom Publikum vorzeitig Abend nach der Vorstellung abgelesen, trocken, das hier unter besten Darstellern, die Fräulein Weg und Vanagant an n, sowie die Herren Detmer und Wangen er, sich der unantastbaren Würde unterzogen, diesen W in dleren Leben und Charakter einzubringen. Die W in dlerin erfindet, das Vexiere entdeckt. In einem Lustspiel soll das Vexiere nicht möglich sein, aber beide haben vier Strich gemacht, daß der Dramatiker erstere Ritter Zoggenburg zuletzt auch als Vexiere darstellte. Jede Kritik soll aus Liebe gestundet sein, weil sie sonst irg d, aber —

„Kordet keine andre Liebe,  
Denn es macht mir Schmerz“

wenn ich an dieses Lustspiel ohne alle Art und an die Charakterisierung dieses deutschen Professors denke, der Geschichte vertritt und hier mit der Geschichte des Ritters Zoggenburg in Verbindung gebracht wird, die mehr als mit den Worten der beizugehen ist. Jeder W in dler muß sich gereut haben, als er die Rolle des Doctor Herbst umfing, ebenso Fräulein Vanagant. Die Partien der Vexiere ist ein Baum ohne Blätter, ein W in dler, wo selbst das beste Talent nicht so lange hielt. Niemals Beweis, mit welcher triviale Jeng ist ein Schauspieler sein Geschicklich anfüllen muß.

Der erste Wattenbaum. Es ist eine genaue Zeit her, als dieses Lustspiel zuerst am dem Theater „Gymnasie“ in Paris erschien. Es entstand in einer Periode, wo Ludwig der Dreizehnte und Hierarchie als herrschende Mächte auftreten und französische Lustspielmacher für jenseitige Mächte sogenannte „Tricretellen“ schrieben. Durch Verdrängung keine auf die deutsche Bühne verpflanzt, trauen die Darstellerinnen, welche die Rolle des kleinen Mädchen mit ansehnlichen Glück spielten. Der Meis drittel war so groß, daß selbst Schauspielerinnen, welche mehr als wünschliche Kräfte gaben, den fünfjährigen Mädchen so zu sagen in die Schere nahmen.

Fräulein Spettini, als Gast, bringt zu dieser Rolle nicht nur als Hauptdarstellerin, sondern auch als Springbrunnen in den Blick der Aufmerksamkeit gerückt zu werden. Eine gewisse Hysterie und Obermaßlichkeit sind die Töne, welche sie ihrem Spiel unterlegt, um welches zur Geltung zu bringen, und von ihrem Sprachorgan wird sie in soweit unterstützt, als es in seiner Weisheit zur Ausprägung des jenseitigen Charakters dient. Nur blieb zu er die Stimme in allzu hoher Lage, entbehrte der Härte und Schärfe, das Dr des Hörs verlor sich auch einmal Grundtöne zur Herstellung des Geschicklichkeits vorbei. Der alte Mann sagte einmal bei einer ähnlichen Gelegenheit zu einer jungen Schauspielerin: „Sie haben zu viel Conter in der Stimme, nicht immer Können offen, auch einmal Red beßen.“

Ein erkannter Irrthum ist oftmals ein wünschendes Vertrauen. Mäde jedoch nicht bei der sehr talentvollen Darstellerin eintreten, wenn sie sich von Göttern überzeugen sollte. Die Rolle des kleinen Mädchen in ihrer Voreignung ist eigentlich für die Kritik kein Maasstab, um ein vollständiges Urtheil über die weitere Fähigkeit abzugeben, die sich jedesmal vorfindet und durch ferner's Gattenspiel erkannt werden wird.

Die Gastin wurde von dem Publikum sehr freundlich aufgenommen und durch Verdorren geehrt. Vertrauen auf das Publikum ist eine Fiktion, die von der Günst fesseln gemacht werden muß, wenn sie nicht verdorren soll. Wir wünschen diese Günst nicht nur den Jüngeren, sondern auch den vorerfahrenen Talenten.

Fräulein W. als Paronin Belle-Grasse erfuhr sie vorerfahren in vollem Maße. Vordemwärts beizuliegen sich bei der Darstellung nach Frau Waver, die Fräulein W. als W. und W. als W., wenn der Herr W. Bort, D. F. und W. als W. Das die Rollen der Vexiere gerade keine Bilanz von sich wird Jeder anzusehen müssen. Ein achter Schauspieler aber nicht das Glück nicht in der Rolle, sondern in der Darstellung derselben. Theodor Drobisch.

Ein Valeriet-en-ard-Dieb hat erkannte sich nach dem „Mott“ dieser Tage in einer Berliner Wochenschrift. Als die 12 stündige Wache das Vocal verlassen und zu dem Behuf ihre Hände mit dem Winterröden, die in einem Hinterzimmer gebacken hatten, vertauschen wollten, bemerkte sie zu ihrem Schrecken, daß die letzten fünf Minuten verlaufen waren. Ein ganz empfindliches Antritt wird aus Los Angeles in Californien berichtet. Die Polizei mißte sich in einen Streit von Göttern und so wurde der Widerstand gelindert. Da nunmehr die Verbesserung der amerikanischen Städte, es entstand ein neuer Markt, eine Anzahl von Göttern wurde maffacirt, jedoch wurden nach schriftlichen Verbindungen summarisch ausgewickelt, mit unter diesen letzteren war nicht ein einziger am Widerstand gegen die Polizei betheiligt. Der Antritt war ein Antritt des amerikanischen und der Intoleranz, welche die letztere Seite des amerikanischen Nationalcharakters — so weit von einem solchen die Rede sein kann — offen.

W. als W. In einem Hause auf dem Ballplatz mietete vor Antritt ein einziger Götter ein möblirtes Zimmer. Ein prächtiger Neuwandlender, der treue Geschäfte dieses Herrn, bestand sich, wenn derselbe zu Hause war, stieß im Zimmer. Ein Sonntag gegen Abend erwartete der betreffende Herr einen Antritt in seiner Wohnung; er zündete, da es schon dunkel war, die Lampe an, schaute den Docht herunter und

legte sich auf's Canape, um auszuruben und zu warten, wo sein Freund käme. Vexiere blieb anhergehend für lange aus und so schlief der auf dem Sopha liegende ein. Der vor dem Sopha liegende Hund wurde unruhig wurde, auf seinen Herrn sprang, diesen an den Hals umschlang und ihn mit der größten Mühe aus einem todähnlichen Schlaf erweckte. Mann konnte der Herr abhören und seiner Sinne mächtig werden, so blatt war der Rauch in dem Zimmer und er wachte der Jahre zu, um selbste Lust einströmen zu lassen. Eine Viertelstunde später und er wäre nicht mehr unter den Lebenden gewesen. Ein blinder Qualm im Zimmer ist dadurch entstanden, daß die Gasopramide oder Gaslampe zu klein bemerkt geschraubt war. Dadurch ruckte die Lampe, und zwar so stark, daß, als der Herr eingeschlagen war, er dem Gaslampe nur durch die Trenne seines Hundes, der ihn an der Brust gepackt und tüchtig geschüttelt hatte, entrisen wurde. Der Rauch der Lampe war so dicht und hat sich so an die Wand setzete, daß das Zimmer neu tapezirt werden muß. Dieser Fall mahnt Jeden bei Gasopramiden sehr zur Vorsicht, besonders wenn man das Licht vor dem Schlafengehen, um Helle im Zimmer zu haben, klein herunterdraubt. Die Ausdünstung des Lichtes ist dann sehr gefährlich.

Aus einer von der „Bob.“ veröffentlichten Zusammenstellung über die verschiedenen Ministerien in Oesterreich ersehen wir, daß der Kaiserstaat seit dem Jahre 1848 bis heute im Ganzen 94 verschiedene Minister gehabt hat, von denen jedoch viele zu mehreren Malen im Amte waren, so daß sich die eigentliche Zahl der verschiedenen Minister noch bedeutend höher stellt.

Vor Murem hat ein unierer enger Vaterland Sachsen zu besonderer Ehre reichendes Werk die Presse verlassen. Die im jüngst vergangenen Deutsch-Französischen Kriege im August 1870 (XII.) Armee-corps geschickten (Krausungen in Bezug auf militärische Gesundheitspflege (Hygiene) und von Herrn Generalarzt Dr. Roth unter Mitwirkung eines Preussischen Collegen in einem gediegenen strengwissenschaftlichen Hand- und Lehrbuche niedergelegt worden. — Es freut uns, hierbei die Bemerkung anstellen zu können, daß das Sächsische Sanitäts-corps sich den ganzen Krieg hindurch sowohl durch die Vortrefflichkeit seiner Organisation als auch die Thätigkeit des Personals besonders ausgezeichnet hat. Es gereicht jedem sächsischen Patrioten um so mehr zur Genugthuung, als es noch viele giebt, welchen die verhältnißmäßige Unbilligkeit der Sächsischen Armeeverwaltung zu dem im Auge ist.

Der Sächsische Reichthum verdient sein Lob von Carl Dreyer in Sommer aus dessen Ode mit der Verstorbenen Frau Dreyer Dreyer ist in Petersburg als Mitarbeiter des dortigen deutschen Theaters gestorben.

Ein benutzender Mariannebesitzer trugte kürzlich bei dem Tode eines Vexiere an, ob er keine Ursache der schuldigen Menge zeigen dürfte; „ich habe“, sagte er im Geiste, „unter anderen Zeitenzeiten eine Minnie, die bereits dreitausend Jahre alt ist.“ „Was?“ rief er dann der Schütze, „dreitausend Jahre alt ist und diese Minie lebt noch?“

Ein kleiner Gallienathlet. Kürzlich erhielt ein Bauer aus einem Dorfe in der Nähe Dresden von seinem Vexiere den Auftrag, eine Bestellung in Dresden, Straße So — Nummer So — an den Herrn Oberbaurath Ludovic anzukommen. Der Bauer fand richtig das bezeichnete Haus, trat ein und fragte, ob sich die Minie befindet, einen ihn auf dem Arm des Hauses entgegenkommenden Herrn: „Ach, kann Sie, versehen Sie sich, ich bin Sie hier doch recht bei dem Herrn Oberbaurath wilerdarius Bauck.“

Druckfehler-humor. Aus dem Preiszug wird uns geschrieben: „Einem unierer Oberländer Vocalistler rathete jüngst in einer aus Maribus abgedruckten Correspondenz über die Gründung der Ständerversammlung solcher dröliche Druckfehler: „Nach der Gründung findet die Beer digung (statt Beer digung) der neueregetretenen Mitglieder beider Kammern statt.“

Italienische Zustände. Die Provinz von Salerno ist in Aufruhr wegen eines dem Kerler entsprungenen Wagners. Es ist der niederländische Wandermaler Wagn, der zum Tode verurtheilt, im Gefängnis von Vesuvio lag. Von dort aus hat er einige Briefe an seine „Verattem“ geschrieben, in denen er mittheilt, daß er bald in seine Heimat zurückkehren werde, und die nächsten Drehungen gegen die Götterwörter, die ihn verurtheilt hatten, und gegen die Liberalen ausbreit. Diese Schreiben fielen dem Präsidenten in die Hände, der darüber nach Aleris telegraphierte. Wagn wurde nach Obicht gebracht und fand dort Gelegenheit, aus dem Gefängnis zu entkommen. — Aus Sorbän wurde ein herbstlicher Wagn, der ebenfalls den nachlässigen Gefängniswärttern entkommen war und verabschiedete Veronesi, die gegen ihn Zeugnis abgelegt, mit dem Tode bedrohte, von drei Göttern in einem sehr verwickelten aufgefunden und nach verwickeltem Widerstand gefolgt.

Die Socialisten unter sich. Der „Neue Socialdemokrat“ erklärte, die Herren Viehstock und Vieh Katten sich bescheiden lassen; am Sonnabend erklärte die „Demokrat“, die die Präsidenten des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, Herrn Felle, für „eine wegen Unterdrückung gerichtlich verurtheilt und bestraft Verurtheilt“. Gleichgültig erklärt der Viehstock-Viehstock, „Viehstock“ die Redaction des „Neuen Socialdemokrat“, die Herren Wagnleber und Göttemann, für „eine Verurtheilt an der deutschen Arbeitervereins“, weil dieselben einen, den Göttemann Strick betreffenden Ausruf nicht abgedruckt haben.

Schaumadvermeister (zu seinem Vexieren): „Faber, warum weinst denn? Hast du mich noch Deiner Mutter?“ — Vexiere: „Ach nein, Weiter, ich weine bloß um den Döden, daß er wegen dem klein Wöcklein Alchich in todgeschlagen worden, das ich so im Keller hab.“

Aus der Säule. „Du, Mann, ich lasse unsere Gemüthe nicht mehr in die Stadtschule geben, dort wird ja die Jugend total verderben. Stell' dir vor, bei der heutigen Prüfung staute der Director ein Mädchen von zehn Jahren, was ein Verhältniß ist.“

Oberbaurath, 10. Dec. Nach vielgenannter See fahrt hat wieder einmal ein Mann seinen Tag gemacht. — 70jähriger Greis, seines Handwerks ein Werber, der mit vollem Bewußtsein auf seinem Sterbete lag, wies während die ihm vom Herrn Vexiere angetragene Weiche zurück, indem er meinte, ein gutes Gewinnen sei nur das Jenkies besser, als ein geistlicher Empfehlungsbrief.

Dampfwaagen.	Abgang nach	Berlin.	Ankunft von
1	10 1/2	11 1/2	12 1/2
2	11 1/2	12 1/2	13 1/2
3	12 1/2	13 1/2	14 1/2
4	13 1/2	14 1/2	15 1/2
5	14 1/2	15 1/2	16 1/2
6	15 1/2	16 1/2	17 1/2
7	16 1/2	17 1/2	18 1/2
8	17 1/2	18 1/2	19 1/2
9	18 1/2	19 1/2	20 1/2
10	19 1/2	20 1/2	21 1/2
11	20 1/2	21 1/2	22 1/2
12	21 1/2	22 1/2	23 1/2
13	22 1/2	23 1/2	24 1/2
14	23 1/2	24 1/2	25 1/2
15	24 1/2	25 1/2	26 1/2
16	25 1/2	26 1/2	27 1/2
17	26 1/2	27 1/2	28 1/2
18	27 1/2	28 1/2	29 1/2
19	28 1/2	29 1/2	30 1/2
20	29 1/2	30 1/2	31 1/2

Nachricht. Telegraphen-Stationen in Dresden: 1) Wasserbaustr. 2, permanent geöffnet; 2) Albrechtsplatz 15, extra Klare, im Sommer von 2 Uhr früh bis 10 Uhr abends; 3) Albrechtsplatz 15, im Winter von 6 Uhr früh bis 9 Uhr abends; 4) Kleine Poststraße 10, in der sogenannten Schulstraße, geöffnet an Wochentagen und an auf Wochentagen an den Festtagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 3 Uhr Nachmittags; an Sonntagen von 6 bis 9 Uhr Vormittags und von 9 bis 12 Uhr Nachmittags.



# Steinkohlenbau-Verein „Vaterlandsgrube zu Oelsnitz.“

Es constituirte sich am 12. November d. J. mit dem Sitze in Zwickau die Actiengesellschaft  
**Steinkohlenbau-Verein „Vaterlandsgrube zu Oelsnitz“,**

welche den Zweck hat, auf Grund der von ihr erworbenen Kohlenabbaurechte auf einem in Oelsnitzer Flur gelegenen Areal von 431 Scheffel 88 □ R. Oberfläche die darunter gelagerten Steinkohlen abzubauen.

Ueber die große Mächtigkeit der abzubauenden Kohlenflöze liegt auf Grund sachverständiger Gutachten sowohl, als auch der durch Nachbarschächte und sonst gemachten Erfahrungen ein Zweifel nicht vor; im Gegentheil berechnen die im benachbarten Hedwigschachte aufgeschlossenen bekannten Kohlenflöze von ca. 27 Ellen Mächtigkeit zu der sicheren Annahme, daß sich dieselben bei der Lage des betreffenden Grubensfeldes im Steigen des Hedwigschachtes in kleinere günstiger abzubauen flöze theilen, wodurch ein weit geringeres, weniger kostspieliges Abteufen der Schächte in Aussicht steht.

Das Vereinskapital von

**400,000 Thalern**

bestehend in

**4000 Actien à 100 Thaler,**

ist gezeichnet, es werden jedoch davon

**300,000 Thaler in 3000 Stück Actien à 100 Thaler**

von den ersten Zeichnern unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription gebracht.

Zwickau, am 25. November 1871.

**Hermann Breyer,**  
Firma: Hermann Breyer u. Co. in Chemnitz.  
**Gustav Hartmann,**

**Hermann Modes,**  
Röhlenpachter in Stein.  
**Eduard Keller,**

Directoren der „Sächsischen Maschinenfabrik“ in Chemnitz.

**C. F. Leonhardt,**

Aufsichtsrathmitglied des Steinkohlenbauvereins „Deutschland“ zu Oelsnitz in Zwickau.

**Carl Piltz,**

Director des Steinkohlenwerks „Fortuna“ in Neudorf bei Zwickau.

**Julius Stärker,**

Kaufmann in Chemnitz.

## Subscriptions-Bedingungen.

Die Subscription erfolgt gleichzeitig am

**1. und 2. December 1871**

in **Altenburg** bei Herren **Lingke & Co.**

- **Chemnitz** bei Herrn **Fritz Dausz,**

- **Dresden** bei Herren **Hch. Wm. Bassenge & Co.,**

- **Leipzig** bei der **Agentur der Gothaer Privatbank,**

- **Zwickau** bei Herren **Ferdinand Erler & Bauch.**

2. Bei der Subscription ist eine Caution von 10 pSt. baar oder in genügenden Werthpapieren zu hinterlegen.

3. Bei Ueberzeichnung erfolgt eine entsprechende Repartition.

4. Für die entfallenden Beträge sind gegen Vollaahlung von 25 Thaler, auf den gleichbedeutenden Betrag lautende Interimsscheine innerhalb einer noch bekannt zu machenden Frist bei den Zeichnungsstellen in Empfang zu nehmen und wird dabei die geleistete Caution zurückgegeben.

**Prospecte, Situationspläne und Statuten liegen bei den Subscriptionstellen aus.**

**Die berühmte Mairwuchs-Extract-Bomade,**  
welche das Ausfallen der Haare sofort hemmt und in kurzer Zeit einen vollen, kräftigen Haarwuchs erzeugt. Dose 5 Ngr., ferner **Glycerin-Schönheits-Seife,** welche aufgesprungene Hände, Haut und Lippen schnell heilt, 3 St. 5 Ngr., und **chinesisches Verleis-Jahnpulver,** welches schon langwierig gewordene Fäden vom einmahligen Bügeln ein weißes, Verleis gleiches Ansehen bekommen. Schachtel 5 Ngr., haben auf Lager folgende Herren:  
**Fritz Fischer,** Bräuerstraße 2.  
**Weigel & Zech,** Marienstraße.  
**August Frenzel,** Bildergasse 16.  
**Julius Frenzel,** ar. Bräuerstraße 33.  
**Franz Henne,** Amalienstraße 4.  
**Alex. Winter,** Willingerstraße.  
**Paul Moser,** Weberstraße 9.  
**Johannes Thinius,** Meißnerstraße 1.  
**Julius Thämmer,** Klammstraße.  
**Georg Obst,** Baugartenstraße 12.  
**G. Leutenann,** Brühlstraße.

**Haupt-Depot: Obergraben 1, 1. St. rechts.**

## Sächsische Renten-Versicherungs- Anstalt.

Das unterzeichnete Directorium beinaht hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß sich an der für das laufende Jahr 1871 neu gebildeten Jahresgesellschaft vom 1. Januar bis Ende September

533 Personen mit 990 Einlagen im Nominallbetrage von 98,000 Thaler bei 19,494 Thaler Einzahlung betheiligt haben,

wobei das

auf Einlagen der früheren Jahresgesellschaften in dem gedachten Zeitraum 18,790 Thlr. 26 Ngr. 5 Pf. nachgewiesen worden sind, und macht zugleich darauf aufmerksam, daß mit dem 30. Nov. die diesjährige Sammelperiode schließt, und daher allen Theilnehmern, welche ihre eigene oder die Zukunft ihrer Angehörigen, ihrer Wittwen und Schutlinge u. durch Beitritt in die in Bildung begriffene Jahresgesellschaft mit Einlagen bis zu 10 Thaler herab, sowie durch Nachzahlungen auf frühere Einlagen bis zu 1 Thaler herab, beizutreten finden, wenn sich dieselben an die Haupt-Expedition der Anstalt, Altmarkt Nr. 1, 1. Etage, oder an einen Agenten der Anstalt wenden.

An gedachten Expeditionstellen werden zugleich Statutenentwürfe und an erleichterter Orientierung dienende populäre Erläuterungen des Reptenvermerks über den jedesmal unentgeltlich ausgegeben.

**Directorium der Sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt.**

Reichert von Weissenbach,  
Vorsteher.

Robert Weigand,  
Verwaltungsrath.

**Scharf. extrafeinen Düsseldorfer Mostrich,**  
von bekannter Güte, in 200 & in detail, empfiehlt billigst die Dampf-Weistrich-Fabrik von **E. Horley, Margarethenstraße 2 parterre.**

## Amerikanische Saugzähne

werden von dem Unterzeichneten so vortheilhaft hergerichtet, daß nicht bloß das Einsetzen gänzlich schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne, in der Besorgung die natürlichsten sind.

**Albin Künzler, Zahnmeister,**  
Dresden, Prager Straße 15 zweite Etage.

## ff. Cuba-Cigarren

Nr. 48.  
25 Stk. 9 Ngr. 100 Stk. 1 Thlr. 5 Ngr.  
Stk. 4 Ngr.

**ff. Pa. Ambalema-Cigarren.**  
25 Stk. 7 Ngr. 100 Stk. 25 u. 26 Ngr.  
Stk. 3 Ngr.

**ff. Ambalema-Cigarren.**  
25 Stk. 6 Ngr. 100 Stk. 22 u. 23 Ngr.  
Stk. 3 Ngr.

empfehle als alte Qualitäts-Cigarren, die jeden Raucher convenient dinsten

**Albert Herrmann,**

gr. Bräuerstraße 11, s. gold. Adler.

## Haarwuchs- Beförderungsmittel.

Das ausgezeichnete und untrügliche von allen bis jetzt angezeigten ist das von dem Unterzeichneten selbst erfundene und verfertigte

## Haarwuchsbeförderungsmittel.

Durch diesen Balsam verliert man nicht nur das Ausfallen des Haares binnen 8 Tagen, sondern es wird auch in kürzester Zeit auf kahlen Stellen der Kopfe und kräftigste Haarwuchs erzeugt. Zeugnisse liegen in Originalen zur gefälligen Ansicht im Haupt-Depot bei dem Unterzeichneten.

**C. F. Hänsel,**

große Biegelgasse 30, 1. Etage.

## Malzsyrop

a 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 Ngr.

## Zuckersyrop

a 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 Ngr.

empfehle von verlässlicher Güte

**Albert Herrmann,**

gr. Bräuerstraße 11, s. goldnen Adler.

## Weißingrohr,

## Weißinglette,

in allen Nummern vorräthig bei

**C. F. A. Richter Sohn,**

Wallstraße 1.

Ein Hotel, das alleinige in einer Provinzial- und Garnisonstadt, mit massiven Gebäuden, 30 Fremden-Zimmern, neuer Einrichtung, Stallung und Remisen, schön gelegen mit Garten, in Familienverhältnisse halber mit 35,000 Thlr. bei circa 8000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Näheres ertheilt S. d. M. dt., Hauptstraße 25, 1. Et. in Dresden.

Gew. Arbeiten mit Uebersetzungen aus dem Englischen ins Deutsche und umgekehrt, auch in der Englischen Sprache für möglichste Bequemlichkeit übernehmen. Näheres Albinstraße 20 in der Meißner Gasse.

## G. Salomon's Dresdner Bücher-Auction

**Seestrasse No. 3, 1. Etage.**

**Heute Nachmittag von 4—7 Uhr No. 1413—1725.**

**Baukunst, Maschinenbau, Technologie, Mathematik, Astronomie, Botanik, Zoologie, Geologie u. Mineralogie, Chemie, Landwirthschaft etc.**

**Morgen 28. Nov. No. 1726—2104 des Katalogs.**

**Medizin, griechische und römische Literatur, Literaturgeschichte.**

## Als Weihnachtsgeschenk

gelesen, empfehlen wir:

**Würnberger Vebfuchen, ff. chines. Thee's,**

in kleinen Originalpackungen,

**acht importirten Rum, Arrac, Cognac, Malagawein,**

**Chocoladen u. Confecturen, Parfümerien u. Toilettenartikeln**

**in Cartons und geschmackvollen Papieren zur geneigten Beachtung.**

**Harrer & Linke,**

Bautzner Strasse 23.

## Geschäfts-Eröffnung.

Das wir unterm heutigen Tage an obigen Orte, Biegelgasse Nr. 2, eine Cigarren-Fabrik unter der Firma

## Drobisch & Büttner

eröffnet haben, berichten wir nicht, einem geehrten Publikum hierdurch zur Anzeige zu bringen.

Es wird unter Vorbehalt dahin gerichtet sein, durch reelle Waare bei möglichst billigen Preisen die Zufriedenheit unserer geehrten Abnehmer zu erlangen. Mit Probemustern haben wir schon jetzt zu Diensten und erlauben uns gleichzeitig auf unser Detailgeschäft, welches wir neben der Fabrikation mit führen, aufmerksam zu machen.

Dresden, am 27. November 1871.

**Drobisch & Büttner.**

## Umschlagetücher,

prachtvollste Farben, modernste Muster, in Rippe, breit gestreift, das Stück

3 Thlr. 15 Ngr.

## Tücher und Shawls

in Tartan, Lama, Himalai und bei hiesigen andern reinwoll. Stoffen

in allen Größen in demselben Verhältnisse.

**Französ. gewirkte Long-Shawls.**

Das Stück von 5 Thlr. an, in

**Bazar, Schreiberstraße 12 eine Treppe.**

**Den besten, billigsten und kürzesten Weg zur  
sichern Heilung aller Krankheiten**

„Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke!“

In jedem Zeitungsblatt findet man Anzeigen, mit welchen die Heilung aller nur möglichen Krankheiten versprochen wird, trotzdem findet man doch noch ebenso viele Kranke, wie zuvor. Man beachte dies und lese deshalb erst obiges Buch, aus welchem jeder Leidende ersehen wird, was er thun muß, wenn ihm rasch, sicher und wohlfeil geholfen werden soll. In demselben wird nachgewiesen, daß Gesundheit und Wohlbefinden nur davon abhängen, die Säfte zu reinigen und rein zu erhalten, sowie sich gut geregelte Verdauung zu verschaffen. Für den Herd des Leidens spricht schon der Umstand, daß in kurzer Zeit über 100,000 Exemplare hiervon verkauft wurden. Tausende, denen vorher weder die theuersten Mittel, noch die geschicktesten Verate helfen konnten, verdanken dem Buche ihre endlich wiedererlangte Gesundheit. Es ist allen Leidenden, sowie allen Heilern, die sich dauernde Gesundheit sichern wollen, dringend zu empfehlen. Für den billigen Preis von nur 6 Ngr. ist in jeder Buchhandlung zu bekommen, in Dresden bei C. E. Dietze, Frauenstraße 12.

800 genaue Abbildungen von Personen, die durch das Buch Hilfe erlangt haben und dies lebend bestätigen (auch aus den Orten Sagan: Alt-Sagan, Altendorf b. Chemnitz, Breitenhof, Wurtersdorf, Gainsdorf b. Jwitzau, Gantsch, Chemnitz, Gollwitz, Grossen, Gundersdorf, Dietzendorf, Dittersdorf, Dresden, Erdmannsdorf, Frankenberg, Freiberg, Gebersdorf, Glauchau, Goldkrona, Gorbitz, Groß-Schönau, Groß-Wogitzberg, Hartha, Hartau, Heinitz, Hofertitz, Klein-Sera, Kleinwella, Leuba, Lommagisch, Lunzenau, Marfersdorf, Meerane, Reichen 12. c.), sind demselben beigegeben.

**Warnung.** Bestenfalls man, um sich vor Täuschung zu schützen, nur die in G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig erschienene Original-Ausgabe.

**Die Tuch-, Decken- und Tücher-  
Handlung en gros & en detail**

von **Gustav Kästner,**  
Marienstraße Nr. 28 part. u. 1. Etage,

**B. Für Herren:**

**I. Abth.: Paletot- und Rockstoffe,**

als die feinsten niederländ. belgischen, brenner, deutschen und englischen Ratins, Floconnés, Perlés, Moutons, Brebis, Eskimos, Doubles, Tauplines; feine Stoffe zu Pelz-Paletots, Leibröcken, Joppen und Schlafrocken.

**II. Abth.: Hosen- und Anzugsstoffe,**

besonders schöne in- und ausländische Fabrikate, gut eingelaufen, die Elle von 1 1/2—4 Zhr.

**III. Abth.: Schwarze Stoffe,**

unterin niemals Messware, sondern garantirte beste niederländ. brenner und deutsche Qualitäten, nadelfertig, die Elle von 1 1/2 Zhr. an bis 3 Zhr. circa.

**IV. Abth.: Knabenstoffe,**

meistens in Folge billiger Partiekäufe grosse Massen guter Stoffe, nadelfertig, die Elle von 2 1/2 Ngr. bis 1 1/2 Zhr.

**V. Abth.: Westenstoffe,**

enorme Auswahl in Sammet, seidene und wollenen Plüsch, Veloutine, Astrachan, Krimmer, Cachemir, Valencia und Seide, a Stück von 2 1/2 Ngr. an bis 4 Zhr. circa; Livree Westen a Stück 1 Zhr.

**VI. Abth.: Decken und Plaids,**

Reise-, Schlaf-, Kranken- und Pferde-Decken, Reise-Plaids für Knaben und Herren in enormer Auswahl, a Stück von 1/2 Zhr. bis 9 1/2 Zhr. Die Preise sind aussergewöhnlich billig, aber sehr. Die Bedienung ist die gewissenhafteste und die reellste und die Leistungsfähigkeit entspricht den höchsten Ansprüchen.

**Gründliche Hilfe für Geschwächte**

aller Art, insbesondere auch durch Opium Verleumdung dieses Buch:

„Dr. Retau's Selbstbewahrung.“ heilend des Nerven- und Zeugungsystems durch Opium, Aufschwelung und Entdeckung.

Mit 27 pathologischen anatomischen Abbildungen. Viele Personen, Männer sowohl als Frauen, leiden in Folge Zerrüttung des Geschlechtssystems (meistens durch Jugendünden, Opium) oft während ihres jungen Lebens, weil gründliche und reelle Hilfe nur selten zu finden ist. Um diese durch aufrichtige Belehrung und Aufstellung eines von den tüchtigsten und berühmtesten Spezialärzten bearbeiteten und gezielten Heilverfahrens zu bieten und den gegen solche Verleumdung so oft und schamlos getriebenen Satiriker und Ausbeutungen entgegenzuwirken, ist der Zweck dieses Buches. Der Erfolg desselben war ein überraschend großer, denn es sind hiervon bereits 72 Auflagen oder 200,000 Exemplare verbreitet und nachweislich verbannt ihm allein in den letzten 4 Jahren über 15,000 Personen die Wiederherstellung ihrer Gesundheit. Zum Beweise hierfür wurde eine besondere Dankartikell über die Wirksamkeit des Buches ausgearbeitet und viele allen Regierungen und Wohlthätigkeitsbehörden vorgelegt. Viele derselben sprachen sich in Folge dessen höchst anerkennend über dasselbe aus. Welche deshalb kein Wunder unterlassen dieses Buch zu lesen, denn nur hieraus kann er ersehen, was er thun muß, wenn ihm rasch, sicher und wohlfeil geholfen werden soll. Vorräthig bei C. E. Dietze in Dresden, 12 Frauenstraße, für 1 Zhr. (Nach auswärts erfolgt gegen Einsendung von 1 Zhr. 2 Ngr. Krankensendung.)

Wir bitten, unser Buch mit sei em, einen irgend ähnlichen Titel führenden, zu verwechseln!

**Grundstücks-  
Verkauf.**

Mein im Planenschen Grunde n Straße und einer ganz daran verläuft gehenden Zweigbahn nächst einem bevölkerten Orte mit 1000 Einw. gelegenes Wiesengrundstück, welches sich seiner günstigen Lage halber nicht nur zu Fabrikanlage und Baustellen, sondern auch zur Wärderei eignet, da aushaltendes stehendes Wasser durchgeht und ein Areal von 2 Scheffel Land umfasst, ist für einen unternehmenden Geschäftsmann ein schöner Verdienst geben, und soll mit wenig Anzahlung und soliden Bedingungen an einen reellen Geschäftsmann billig verkauft werden. Darauf reflectirende Käufer belieben ihre Adressen an den Braugutbesitzer Prettzschner in Groß-Dobritz bei Weitzen gelangen zu lassen. Braugut Groß-Dobritz b. Weitzen. Prettzschner.

**Wagen!**

2 gebrauchte Halbverste, 1 mit Vanaban, so gut wie neu, stehen im Auftrag sehr billig zu verkaufen. Casernenstr. 8. Aug. Glanzhüter, Schulzeckenstr.

Das berühmte Bitterbier, welches in Weizen aus die Gesundheit wohl sich ammer als ein heilsames Mittel zu wirken nach langer von berühmten Ärzten als eines der besten und billigen Nahrungsmittel anerkannt, ist jetzt in reiner und unverfälschter Qualität zu haben in Dresden bei Herrn Müller, gr. Planenschenstraße Nr. 9, Herrn J. W. Wiedemann Nr. 5, und in der Niederlage Weinstraße 5, in Freiberg bei Herrn Meise, (Kleiden-Verkauf), Weitzen: Herr Frey und Gittersee: Herr M. M. Meisner.

Seine Wirksamkeit wünscht mit einem alten Weizenbrot zu machen Nr. 10, unter K. N. Nr. 1 in Weitzen. Compt. Niederlage.

Wapart u. Zumbroth Vaar, Mehr zu allem Gebrauch und Weicht derkennung im Weizenbrot große Mischgasse 3. Mirdner.

**DICKER HALS u. KROPP** wird schnell und gefahrlos geheilt durch die Schüsselpotheko zu Lockwitz bei Dresden.

Ein Barbier-Geschäft mit vollständigen Inventar in Weitzen zu verkaufen. Rabat's Buchhandlung, Nr. 6, 1. 0/4. zu ersehen.

**Heiraths-  
Gesuch.**

Ein Mann in den dreißiger Jahren, von nicht unangenehmen Neigungen und ehrenhaften Charakter, der ein annäherndes Wohlthät und einige Tausend Thaler Vermögen besitzt, wünscht sich zu verheirathen. Mädchen oder Jungferne im Alter von 22 bis 25 Jahren, von angenehmen Neigungen, besondern guten Charactere und ein thätiges Leben gewohnt, aus einladender Familie von hier oder aus der Provinz, die diesem Gesuche Vertrauen schenken, sind freundlich zu bitten ihre werthen Nr. nicht misslich anzuzeigen. Angabe der näheren Verhältnisse unter Verhüllung der Person, welche letztere ausdrücklich wird, bis 6. Dec. unter den Buchstaben C. O. in der Exped. d. M. niederzulegen. (Hohes Vermögen wäre erwünscht, ist jedoch nicht Bedingung.) Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert und würde eine derartige Verlegung des Vertrauens mir unehrenhaft betrachtet werden.

H. Mahogani-Riegel, für Anfänger passend, ist durch um Berlin, Gebr. Möber etc. werden als Gabina mit unangenehmen Freiburger Straße Nr. 5 bei L. Gläser.

**Zur gefälligen Beachtung!**

Meine geehrten Kunden in Dresden und Umgegend habe ich Veranlassung darauf aufmerksam zu machen, daß die alleinigen Niederlagen meines

**Universal-Reinigungs-Salzes**

in den Herren  
W. Wagenknecht (Haupt-Lager), Moritzstraße 11, Ecke der Schlegelgasse.  
Robert Fischer,  
A. Kourmoussi,  
H. Kourmoussi,  
H. Weise,  
H. H. Panse,  
Weigel & Zech, Marienstraße,  
Bernh. Cröner, Neustadt am Markt,  
sind, und bitte ich insbesondere auf meine Firma zu achten.  
Berlin, im Mai 1870.

**A. W. Bullrich,**

vormalig F. C. Stegmann,  
Soflieferant.

**Zöpfe  
&  
Chignons**

**in Haar,  
in Seide,  
in Zwirn**

empfehle die feinsten künstlicher Haararbeiten, im Preise von 12 1/2 Ngr. an, von  
H. Kellner & Sohn,  
K. S. Soflieferant,  
4. Schloss-Strasse 4

**Liebig Company's Fleisch-Extract  
aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).**

**Nur ächt**

wenn jed. Topf untenstehende Unterschrift trägt und auf der Etiquette der Name J. v. Liebig in blauer Farbe abgedruckt ist.

*J. Liebig*

*M. J. Liebig*

Das Publikum wird dringend gewarnt, sich nicht anstatt der obigen Waare anderer, am Marke erscheinend Extract in ganz ähnlicher Verpackung, die auf Täuschung berechnet ist, unterschieden zu lassen.

Eugros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:  
In Dresden sämtliche Apotheken und die Herren: Robert Fischer, E. O. Zahn, Hugo Koebelin, A. Kourmoussi, Th. Voisch, J. Olivier, W. J. Rivinus, Herm. Koch, Schmidt u. Groß, Bernh. Thum, Weigel u. Zech, Herm. Weise, S. Kourmoussi, Prager u. Bildruckerstraße, Spalteholz u. Wich, Felix Fischer, Pragerstraße 2, G. M. Wagner, Ferd. Billing, Joh. Ibenius, Darrer und Vink. — In Meissen Herr Apotheker Schulze.

**Restaurant Stadt Wien,  
Neustadt, Klostergasse 12,**

empfehle einem geehrten Publikum seine fein eingerichteten Localitäten mit 2 französischen Billards zur angenehmen Vergnügen. Täglich ausgezeichnetes echt Culmbacher sowie Feldschlösschen Lager-Bier; feine Küche, prompte Bedienung.

**Schultze's Kraftgries**

ist der beste künstliche Ersatz der Muttermilch, die leichtverdaulichste Nahrung für Kinder. Er ist die beste Nahrung für Brustleidende, Blüthenrischen, Genußlose und alte Leute, die ihrer schwachen Verdauung wegen einer besonders präparierten Mischung bedürfen.

In Paqueten a 4 Ngr. ächt zu haben bei  
**Weis & Henke in Dresden.**

**Rowland's**

Täglich direkt von London bezogen, halten stets frisch am Lager

**Herm. Kellner & Sohn,  
Kaffee- und  
Schloss-Strasse 4.**

**Schotten-Wägen  
Adolph Lange,**

für Knaben  
empfehle a Stück 2 1/2 Ngr.  
Gutsbillig  
7 Marienstr. 7.

**Leih- und Credit-Anstalt,  
A. A. Zimmermann,**

Pirnaische Strasse 46. I. und Taschenberg 1. I. Besorgt die höchsten Partien auf alle Gattungsgegenstände. Separate Crediten.

**Das billigste Licht.**

Paraffin-Kerzen in Packeten mit 6 Kerzen nur 4 Ngr.  
H. Brillant-Kerzen in Packeten mit 6 Kerzen 4 1/2 Ngr.  
empfehle Moriz Seidel, große Pragerstraße 6.

100 Dugend starke wollene gestricke Socken a Paar 6 Ngr.  
200 Stück wollene Arbeitsjacken a 2 1/2, 2 1/2—2 1/2 Ngr.  
500 Paar Unterbeinkleider, 200 Stück Jagd-Westen, beste Qualität.  
zu sehr billigen Preisen  
Am See Nr. 35.

Gewandmaschinen sind in großer Anzahl gegen prompte Bedienung abzugeben. Geben sie an H. A. 7, welche über die verschiedenen Arten von Maschinen in Dresden in Dresden.

Empfehle und empfehle, neu nachbraut, Socken in sehr billigen Preisen.





**Heute**  
Montag, den 27. November 1871, Abends 7 Uhr,  
im Saale des Hôtel de Saxe

# CONCERT

von  
**George Leitert,**  
Pianist.

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Eugen Degele, K. Hof-Opernsänger.

Eintrittskarten à 1 1/2 Thlr. (numerirt), 25 Ngr. (unnumerirt) und 15 Ngr. (Stehplatz) sind zu haben in der Musikalienhandlung von L. Hoffarth, Seestraße Nr. 15.

**Restaurant Kgl. Belvedere**  
Auf. 6 Uhr. Bräuh'sche Terrasse. Ende 10 Uhr.

**Heute Großes Abend-Concert**  
ausgeführt von Herrn Capellmeister L. Unger mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere  
in Sächsischer National-Gala-Uniform,  
Orchester 30 Mann. Streichmusik.  
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. (eintr. 5 Ngr. inclusive Programm.)  
Morgen Großes Wiener Abend-Concert von 6 bis 10 Uhr.  
Täglich Großes Concert. J. G. Marschner.

## Victoria-Salon.

Waisenhausstrasse 25, Ecke der Victoriastrasse.  
Heute Montag den 27. November

### Concert und große Extra-Vorstellung.

ausgeführt von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Capellmeisters Herrn Pohle, sowie Auftreten des gesammten engagierten Künstlerpersonals.

#### Auftreten der amerikanischen Akrobatengesellschaft Charles Crosby.

Gastspiel der Solotänzerin Fräul. Meta Dupots, der Solotänzerin Fräul. Henrietta Spinzi vom Scala-Theater zu Mailand, der Sängerin Fräul. Eugenie Dupots und des Balletmeisters Herrn Holzer vom Theater an der Wien.

Abendprogramm 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Billetverkauf an den bekannten Verkaufsstellen.  
W. Wilhelm Schmieder.  
Donnerstag, den 30. Nov.: Versteig. Auftreten der Solotänzerin Fräul. Spinzi u. des Balletmeisters Herrn Holzer.  
Morgen Dienstag den 28. November: Erstes Auftreten des Accordion-Virtuosen Herrn Pietro Clementini.

## Münchener Hof.

### Heute Concert und Vorstellung.

Auftreten sämtlicher engagierter Mitglieder.  
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. Entrée 3 Ngr.  
Abonnementbillets à 2 Dup. 20 Ngr. bietet man von 1/2 Dup. an in der Cigarrenhandlung von Herrn Grengel, Kreuzstraße 10, zu entnehmen.  
Vorbuchungsbill. D. Seiffert.  
Morgen Concert und Vorstellung.

**Blasdrücker Sängersalle.** Eingang Straße 42. Quergasse.

Heute **Gesangs-Concert** mit kom. Vorträgen von der Gesellschaft Krause aus Leipzig.

Gingang **Bazar-Keller.** Baderg. 29. Eingang Baderg. 29.  
Heute **Gr. Extra-Sing-Spiel-Concert**  
ausgeführt von sämtlichen engagierten Mitgliedern.  
Anfang 7 Uhr. Entrée 1 1/2 Ngr. Ende 11 Uhr.

## Restauration zur Eintracht,

15 Tharandterstraße 15.  
Heute **Tanzvergnügen.** G. Franke.

**Bollevue.** Heute von 7 bis 10 Uhr **Tanzverein.** R. Altermann.

**Altona.** Heute Montag **Ballmusik, Tanzverein.** Träbert.

# Ballhaus.

Heute Montag **Ballmusik,**  
sowie von 7 bis 10 Uhr **Tanzverein.** Abt. Angermann.

**Tonhalle.** Heute von 6 bis 9 Uhr **Tanzverein.** G. Wöhrlich.

**Schweizerhaus.**  
Heute **Ballmusik,** von 6-9 Uhr **Tanzverein.** G. Werner.

## Central-Halle.

Heute von 6 bis 9 Uhr **Tanzverein.** A. Cebischägel.

**Odeum.** Heute von 7 bis 10 Uhr **Tanzverein.** G. Franke.

**Gambrinus, Löbtauer Straße. Zum Bockfest**  
Heute Montag **Grosse Fest-Ballmusik.**  
Anfang 8 Uhr. Orchester 20 Mann stark. Schnabel.

**Vorläufige Anzeige. Gasthof zum Goldenen Hirsch in Dohna.**  
Mittwoch (29. November): **Grosses Extra-Militär-Concert**  
vom Königl. Artillerie-Regiments-Stadttrumpeter und Posaunen-Orchester  
Herrn August Böhme mit dem Königl. Feld-Artillerie-Trumpeterchor.  
Anfang präcis 7 Uhr. Entrée 5 Ngr. Nach dem Concert **Ballmusik.**  
NB. Programm als Billets à 3 Ngr. sind bis zum Concerttage Mittags bei Lunkrathenem zu haben. G. Denfel.

## Der Gustav-Adolf-Frauenverein.

wird Mittwoch, den 29. d. M. Nachmittags 5 Uhr in dem gütig bewilligten Saale der Annerl'schen Schule seine Jahresfeier begehen. Die Festrede zu halten hat Herr Diac. Dr. Peter freundlich zugesagt. Alle Mitglieder, sowie alle Freunde und Freundinnen des Vereins werden zu zahlreicher Theilnahme hierdurch eingeladen.  
Der Vorstand.

# Präuscher's weltberühmtes Museum. Herzlichen Dank

Dem hochverehrten kunstliebenden Publikum der Haupt- und Residenzstadt Dresden und Umgegend für das mir seit Jahren gezeigte Wohlwollen, den immer zahlreichen Besuch meines Museums und allgemeinen Beifall, welchen sich dasselbe nicht zu erheben hat. Auch in diesem Jahre ist der Besuch ein äußerst zahlreicher u. sprach sich das geehrte Publikum höchst beilebend aus über die neue in Wachs modellirte Entwidlung des Menschen nebst Formation des Gesichtes und der Geschlechtstheile, die über die ansehnlich kunstvollen Operationen sowohl der geburts-hilflichen, als auch die der Augen, des Steines, Trepanationen u. andern mehr. Einer besonderen Aufmerksamkeit widmeten Kenner den zum ersten Male aufgestellten Naturpräparaten und allgemein Aufsicht erregten die Holzerplatten der Inanition, dargestellt an lebensgroßen Figuren. Um nun dem geehrten P. T. Publikum meinen Dank darzutun, habe ich eine

## neue Sendung Winterwerke

kommen lassen, welche das Großartigste der Kunst repräsentirt. Nur 3 Stücke erlaube mir hervorzuheben, es sind dies lebensgroße Figuren, welche ich für einen enormen Preis bereits vor 1 Jahren bestellte und nun endlich aus dem großen Atelier von Zettler hervorgegangen und in meinem Museum ausgestellt sind.

### 1. Das Buschweib

(entblößt, frei dastehend).

### 2. Die Araberin

(in reichster Toilette).

### 3. Das am Felsen stehende nubische Mädchen.

Das Museum ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr für erwachsene Herren geöffnet.

## bei freiem Entree.

Da jedoch mein Museum nur noch kurze Zeit allhier aufgestellt sein wird, ist dasselbe nicht nur freitags, sondern

## jeden Dienstag und Freitag

von 1 Uhr Mittags bis 9 Uhr Abends ausschließlich und nur allein für

# Damen

geöffnet.  
Entree frei. Jeder Besucher ist verpflichtet, an der Staffe einen Katalog zu entnehmen. Prachtcataloge 5, kleine Cataloge 2 1/2 Ngr.  
Vorbuchungsbill. H. Präuscher.

NB. Heute zum Bußtag nur für Herren geöffnet.

**Baumwollner Futterläster** (Stück 2 Ngr.)

**Futterbauchent** od. **Biber** (Stück 3 Ngr.)

**Baumwollnes Schweiffutter** (Stück von 16 Ngr. an)

**Aermelfutter, bunt**, (Stück von 25 Ngr. an)

**Wollnes Schweiffutter** (Stück von 3 Ngr. an)

**Andere Futterzeuge** zu ebenfalls billigen Preisen.

**Friedr. Paul Bernhardt,**  
Schreibergasse N. 1b im Part.

**Freier Tanzverein** heute von 6-8 Uhr im Brabanter Hof, wozu ergebenst einladet **H. Engel.**

**Weinlaub.** Nächsten Freitag **Kränzchen.** Wartet ihr Herr und Dame sind zu haben bei Unterfeld'schem. (ergebenst G. Koppel.)

**Flora-Garten.** Heute **Tanzverein.** A. Max.

**Hamburg's.** Heute Montag d. 27. Novbr. im Festsaal, im Festsaal, ein brillantes Folliespiel mit nicht weniger als 100 Personen. Entrée 5 Ngr. Damen frei.  
Anfang 8 Uhr.  
Abt. Angermann. **Knappe.**

**Guldne Aue.** Heute, wegen der geistl. Decreten, von 7-10 Uhr **Tanzverein.** G. Jeytz.

## Citronen,

schöne, saftreiche Früchte,  
à 8 Ngr. per Pfund.  
**Athan. Kourmoussi,**  
Gewandhausstrasse,  
vis-à-vis Café français.

Zeit meiner letzten Entbindung hatte ich an Fieber und Wangen große ganz dunkelbraune Flecken bekommen, die nicht wieder vergingen und mein Gesicht wieder höchlich häßlich machten.

Nachdem ich zwei Jahre lang die verschiedensten Mittel ganz erfolglos angewendet, bin ich jetzt nach Anwendung von nur 3 Rt. Dr. Stoll's Waschwasser so glücklich, jene häßlichen Flecken ganz beseitigt zu sehen und wieder ein reinliches Gesicht zu haben.

Meine Freude ist so groß, als daß ich nicht meine werthvolle Schwelbepflanze dankend empfehlen sollte.  
Dresden. A. Sch. geb. M.

**Dr. Stoll's Waschwasser.** A. N. 15 Ngr. ist nur adt zu haben bei den Herren:

**Richard Woltrab,** Altmarkt.  
**Fr. Wollmann,** Hauptstraße.  
**Wetzel u. Zech,** Marienstraße

**U**m Matten und Rümpfe, selbst wenn solche noch so unanständig vorhanden sind, sofort nutzlos zu vertilgen, offerire ich meine gütliche Präparate in Schwaben am Kreize von 12 1/2 Ngr. welche den in dieser Beziehung so oft und sehr gerühmten Brechweizen sehr nimmere "für immer" ein gewisse Ziel setzen.

**E. Sonntagh,**  
Arland u. Chemter in Reichelsmünde.  
Nr. 11. Einiges Depot für Dresden und Umgegend bei Herrn

**H. Blumenstengel,**  
Zeilstraße 5,  
Gäße der großen Bräuerstraße.

**Ziegen-, Schaaf- und Kammele, Hirsch-, Reh-, Hasenwolle** und andere Wollwaren, samt zu höchsten Preisen **J. Gmeiner,** Feder- u. Sandbuchfab., Annenstr. 31.

## Dentrice universel.

Es giebt kein besseres Mittel, um jeden bestigen, örtlichen oder rheumatischen Zahndrucker sofort zu vertreiben.  
Preis 2 Flaöche mit Gebrauchsanweisung 5 Ngr. ist zu haben bei **S. H. Rehfeld,** Hauptstraße 19.  
**Herrmann Koch,** am Altmarkt.  
**Oswald Uhlig,** Bautner Straße  
**Carl Gäbler** in Altenberg.

**Wollene Kinder-Kleider** von 25 Ngr. an,  
**Wollene Kinder-Jäckchen** von 15 Ngr. an,  
**Wollene Kinder-Westchen** von 10 Ngr. an,  
**Wollene Kinder-Mägen** von 7 1/2 Ngr. an,  
**Wollene Kinder-Gäuschen** von 10 Ngr. an,  
**Wollene Kinder-Deckenwärmer** von 7 1/2 Ngr. an,  
empfehlen

**Frau Striegler,**  
Bazar, Bodergasse.

**Pianinos, Pianoforte**  
Secretäre, Sophas, Kommoden, Spiegel u. d. m. billig zu verkaufen **Kreuzstraße 10, 2. Etage.**

## Walzhyrup,

gelb und weiß. Denselben both gemacht, cinke Stücker, jedoch mit darin fassen und wäter, wenn derselbe gegeben hat, herausnehmen und dann der Syrup so warm wie möglich geschoben. Ist das sicherste Vinderrungsmittel gegen Husten, Heiß- und sonstige kalte Halsbeschwerden, selbst für Neugeborene probat. In haben in Flaschen, Büchsen, Krügen und and. gewogen bei

**Ernst Ludw. Zeller,**  
Landhausstraße 1.

**Getragene Herrenkleider** sind billig zu verkaufen: am See Nr. 16, 1. Etage. Gierzu drei Beilagen.